

PAION Q3#2007

Konzernfinanzbericht über das dritte Quartal 2007
und den 9-Monatszeitraum zum 30. September 2007

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht für den 9-Monatszeitraum zum 30. September 2007	3
Überblick	3
Entwicklung der Aktie	4
Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	4
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
Personalentwicklung	11
Veränderungen im Aufsichtsrat	12
Risiko- und Chancenbericht	12
Ausblick	13
Konzernbilanz	14
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	16
Konzernkapitalflussrechnung	17
Konzerneigenkapitalspiegel	18
Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007	19
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	21

01.01.
30.09.
2007

Wichtige Kennzahlen

(Angaben in TEUR, wenn nicht anders angegeben)	Q3 2007 (ungeprüft)	Q3 2006 (ungeprüft)	Q1-Q3 2007 (ungeprüft)	Q1-Q3 2006 (ungeprüft)
Umsatzerlöse	2.145	5.197	4.430	8.064
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.865	-4.038	-6.767	-12.895
Allgemeine Verwaltungskosten	-765	-1.154	-3.217	-3.431
Vertriebskosten	-21	-163	-487	-759
Periodenergebnis	4.240	-1.984	-6.692	-12.761
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), nicht verwässert	0,25	-0,11	-0,40	-0,78
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), verwässert	0,25	-0,11	-0,40	-0,78

	Q1-Q3 2007 (ungeprüft)	Q1-Q3 2006 (ungeprüft)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.638	-10.040
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-155	-322
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-477	14.180
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Konzern (Anzahl)	82	75

	30.09.2007 (ungeprüft)	31.12.2006 (geprüft)
Immaterielle Vermögenswerte	504	524
Langfristiger Erstattungsanspruch aus der Übernahme von Entwicklungskosten	0	8.011
Finanzmittelbestand	45.918	57.189
Eigenkapital	39.346	45.471
Langfristiges Fremdkapital	6.764	19.212
Bilanzsumme	48.479	70.050
Eigenkapitalquote	81,2%	64,9%

Konzernzwischenlagebericht für den 9-Monatszeitraum zum 30. September 2007

Überblick

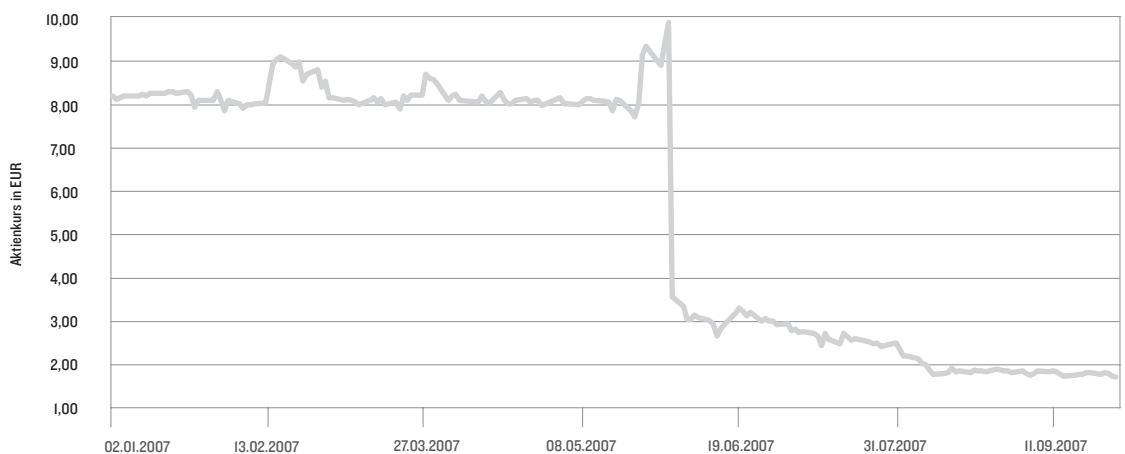
Nachdem in der klinischen Phase-III-Studie mit Desmoteplase in der Indikation ischämischer Schlaganfall (DIAS-2) kein statistisch signifikanter Unterschied hinsichtlich der klinisch messbaren Verbesserung des Patientenzustands zwischen den mit Desmoteplase behandelten Schlaganfallpatienten und den mit Placebo versorgten Patienten nachgewiesen werden konnte, wurde unter PAIONs Leitung eine Analyse der Studienergebnisse vorgenommen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Erklärung der außergewöhnlich hohen Placebo-Ansprechrage lag. Die zwischenzeitlich aus der Analyse gewonnenen Erkenntnisse geben Aufschluss über das unerwartet gute Abschneiden der Placebo-Gruppe und liefern eine wissenschaftliche Rationale zur Weiterentwicklung von Desmoteplase in der Indikation ischämischer Schlaganfall. Im August 2007, also noch während der laufenden Analysen, teilte PAIONs Kooperationspartner Forest Laboratories, Inc. mit, die Kooperation zu beenden und sämtliche Rechte an Desmoteplase für Nordamerika zurückzugeben. PAIONs weiterer Partner, H. Lundbeck A/S, der die Rechte an Desmoteplase für sämtliche Länder außerhalb Nordamerikas erworben hat, ist derzeit dabei, die Erkenntnisse der Analyse zu bewerten.

Die Beendigung der Kooperation durch Forest hatte signifikanten Einfluss auf das Ergebnis des dritten Quartals 2007 sowie der 9-Monatsperiode zum 30. September 2007. Die hieraus resultierenden Sondereffekte führten zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 4.337 und waren damit der Hauptgrund für den im Vergleich zu der korrespondierenden Vorjahresperiode deutlich niedrigeren Periodenverlust in den ersten neun Monaten 2007 (TEUR 6.692; Vorjahresperiode: TEUR 12.761). Ferner hat sich hierdurch die Bilanzstruktur zum 30. September 2007 im Vergleich zu den Vorperioden nachhaltig verändert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2006 hat sich die Bilanzsumme zum 30. September 2007 um TEUR 21.571 auf TEUR 48.479 reduziert, bei einer gleichzeitigen Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 81,2% (31. Dezember 2006: 64,9%). Zum Stichtag der Berichtsperiode, dem 30. September 2007, verfügte PAION weiterhin über einen soliden Finanzmittelbestand von EUR 46 Mio.

Entwicklung der Aktie

Nach der Veröffentlichung der DIAS-2-Ergebnisse Ende Mai 2007 und dem damit verbundenen Kursrückgang von rund 70% bis Ende Juni 2007, verlangsamte sich der Kursrückgang und stabilisierte sich in der zweiten Hälfte des dritten Quartals bei zurückgehendem Handelsvolumen in einem Bereich zwischen EUR 1,70 und EUR 1,80. Am 28. September 2007, dem letzten Handelstag des dritten Quartals, notierte die PAION-Aktie mit einem Schlusskurs von EUR 1,69 (Xetra). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Xetra und Parkett Frankfurt) in den ersten neun Monaten 2007 belief sich auf 104.373 Aktien.

Entwicklung des PAION-Aktienkurses in der 9-Monatsperiode zum 30. September 2007



Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PAION konzentrieren sich derzeit auf die drei Wirkstoffe Desmoteplase, Enecadin und Solulin.

PAIONS am weitesten entwickelter Wirkstoff ist Desmoteplase, ein intravenös verabreichtes Therapeutikum, das in erster Linie der kausalen Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls dienen könnte. Desmoteplase gehört zu den sogenannten Plasminogen-Aktivatoren, einer Substanzklasse, welche die Auflösung von Blutgerinnseln bewirkt. Zwischen Frühjahr 2005 und Ende 2006 führte PAION gemeinsam mit dem damaligen Kooperationspartner Forest unter der Bezeichnung DIAS-2 eine Phase-III-Studie mit Desmoteplase durch, die insgesamt 186 Patienten umfasste. Diese Studie untersuchte die klinische Verbesserung durch Desmoteplase bei Patienten mit akutem ischämischen Schlaganfall im Vergleich zu Placebo.

Desmoteplase wurde dabei in einer Dosierung von 90 mcg/kg oder 125 mcg/kg verabreicht. Die Behandlung erfolgte im Zeitfenster von 3 bis 9 Stunden nach dem Einsetzen der Schlaganfall-symptome. In die Studie wurden nur Patienten aufgenommen, bei denen bezogen auf die Größe des Kerninfarkts mindestens 20% potenziell reaktivierbares Gewebe (Penumbra) nachgewiesen wurde. Die Identifizierung der Penumbra erfolgte entweder mit Magnetresonanztomographie (MRT) oder Perfusions-Computertomographie (PCT). Als primärer Endpunkt der Studie wurde der prozentuale Unterschied in der klinisch messbaren Verbesserung des Patientenzustands 90 Tage nach der Behandlung zwischen den Patientengruppen definiert, die entweder die Prüfsubstanz oder Placebo erhielten. Erste Ergebnisse der Studie wurden Ende Mai 2007 bekannt gegeben. Dabei zeigte sich bei keiner der untersuchten Dosisstufen ein statistisch signifikanter Unterschied hinsichtlich der klinischen Verbesserung im Vergleich zur Placebo-Gruppe. Der primäre Endpunkt der Studie wurde somit nicht erreicht. Hinsichtlich des Sicherheitsprofils konnte Desmoteplase jedoch in beiden Dosisstufen die Erwartungen erfüllen. Besonders überraschend war, dass 46,0% und somit ungewöhnlich viele Patienten der Placebo-Gruppe eine starke klinische Verbesserung zeigten. Darüber hinaus wiesen die in der DIAS-2 Studie behandelten Patienten im Durchschnitt nur relativ leichte Schlaganfallsymptome auf, wodurch sie größere Aussichten auf eine Verbesserung des Krankheitsbildes hatten. Allein dadurch ließen sich die Studienergebnisse aber nicht erklären.

Ab Anfang Juni 2007 erfolgte daher von PAION und den Kooperationspartnern die Analyse der Studienergebnisse, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Erklärung der außergewöhnlich hohen Placebo-Ansprechrage lag.

Bereits im August 2007 und somit vor endgültigem Abschluss der Analysen gab Forest seine Entscheidung bekannt, aufgrund der zu erwartenden Verzögerungen in der Entwicklung sowie der anstehenden zusätzlichen Investitionen die im Jahr 2004 erworbenen Entwicklungs- und Kommerzialisierungsrechte für Nordamerika an PAION zurückzugeben. PAION steht es nun somit frei, für diese Länder, die ein signifikantes Marktpotential für Desmoteplase ausmachen, einen neuen Partner zu suchen.

Nach Ende des 3. Quartals 2007 gab PAION die Erkenntnisse aus ihrer Auswertung der Daten bekannt. Ein Hauptgrund für die außergewöhnlich hohe Placebo-Ansprechrage scheint darin zu liegen, dass ein hoher Anteil der DIAS-2 Patienten trotz nachgewiesener Penumbra zum Zeitpunkt des Therapiebeginns kein Blutgerinnsel in einem der Haupt-Hirngefäße aufwies. Dies ließ sich anhand von nachträglich ausgewerteten Aufnahmen der Blutgefäße im Gehirn (sog. Angiographien) zeigen. Diese Patienten hätten daher auch weniger von der Wirkung der Blutgerinnselauflösenden Substanz Desmoteplase profitieren können. Bisher waren Schlaganfall-Experten davon ausgegangen, dass eine Penumbra auch ein entscheidender Hinweis sowohl auf sichtbare (in größeren Arterien) als auch auf nicht direkt sichtbare (in kleineren Arterien) Blutgerinnsel sei und unabhängig vom Nachweis eines (partiellen) Gefäßverschlusses in den größeren Hirnarterien eine Indikation zur Reperfusionstherapie darstellt. Die Analyseergebnisse zu DIAS-2 werden derzeit mit führenden Schlaganfall-Experten diskutiert, um diese

Befunde in potenzielle zukünftige Studien zu integrieren. Nach Ansicht von PAION liefern die gewonnenen Erkenntnisse stichhaltige Gründe für eine Weiterentwicklung von Desmoteplase. Die Fortführung des Entwicklungsprogramms mit Desmoteplase hängt jedoch entscheidend davon ab, ob eine ausreichende Finanzierung hierfür sichergestellt werden kann. Die derzeit noch ausstehende Entscheidung von Lundbeck hinsichtlich der Fortführung der Kooperation wird maßgeblichen Einfluss auf die Finanzierbarkeit der zukünftigen Entwicklungsschritte haben.

Enecadin ist ein Neuroprotektivum, das die Überlebenszeit unterversorgter Nervenzellen verlängern und somit der Behandlung neuronaler Schäden während eines akuten ischämischen Schlaganfalls dienen könnte. Seit dem ersten Quartal 2006 führt PAION die klinische Phase IIa-Studie TEST (Tolerability of Enecadin in acute ischaemic Stroke Trial) durch, die als multizentrische, doppelblinde, randomisierte, placebokontrollierte Dosisfindungsstudie angelegt ist. In ihr sollen die Sicherheit und Verträglichkeit der Substanz sowie erste Hinweise auf die Wirksamkeit bei Patienten mit akutem ischämischen Schlaganfall in einem Zeitfenster von bis zu 9 Stunden nach Einsetzen der Symptome untersucht werden. Im zweiten Quartal 2007 konnte die Patientenrekrutierung in der ersten Dosisstufe dieser Studie abgeschlossen werden. Die danach vorgesehene Sicherheitsanalyse durch das unabhängige Data Monitoring Committee (DMC) der Studie ergab keine Bedenken hinsichtlich der Sicherheit der Substanz. Da von PAION langfristig eine Kombination von Enecadin mit Blutgerinnse auflösenden Substanzen wie Desmoteplase angestrebt wird, hat sich PAION entschieden, die Rekrutierung für die TEST-Studie bis zu einer Entscheidung über die strategische Neubewertung der Entwicklungspipeline nicht wieder aufzunehmen.

Solulin ist ein Thrombinmodulator, der sich als „intelligentes Antikoagulanz“ mit entzündungshemmendem Potenzial als vielversprechend für die Behandlung thrombo-embolischer Erkrankungen erweisen könnte. Die Substanz ist eine verbesserte, rekombinante Version des menschlichen Proteins Thrombomodulin. Wie vor kurzem mitgeteilt, hat PAION mit der Durchführung einer klinischen Phase-I-Studie begonnen, bei der die Substanz erstmals am Menschen erprobt wird. Erste gesunde Freiwillige haben die Substanz bereits in niedrigen Dosierungen erhalten. Dabei wurde Solulin gut vertragen. Im Rahmen der Studie sollen Sicherheit, Verträglichkeit und Pharmakokinetik von Solulin bewertet und darüber hinaus Informationen zur Pharmakodynamik der Substanz bei intravenöser Gabe generiert werden. Die Studie ist als randomisierte, einfach verblindete, Placebo-kontrollierte Phase-I-Studie ausgelegt und wird zentral an einem Studienzentrum durchgeführt. Erste Ergebnisse werden Anfang 2008 erwartet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Das dritte Quartal 2007 sowie die 9-Monatsperiode zum 30. September 2007 wurden durch verschiedene Sondereffekte wesentlich beeinflusst. Die Sondereffekte des dritten Quartals 2007 beliefen sich insgesamt auf einen Ertrag in Höhe von TEUR 6.969. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte wäre im dritten Quartal 2007 ein Periodenverlust in Höhe von TEUR 2.729 angefallen. Die Sondereffekte resultierten dabei aus der Auflösung der langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest und der Ausbuchung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck (TEUR 2.668) sowie der Auflösung der als passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen und von Forest im Geschäftsjahr 2004 erhaltenen Vertragsabschlussgebühr (TEUR 1.669). Ferner führte die Auflösung einer Rückstellung für eine mögliche Meilensteinverpflichtung gegenüber der Bayer-Schering Pharma AG zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 2.632.

Bezogen auf die 9-Monatsperiode zum 30. September 2007 führten diese Sondereffekte sowie die bereits im zweiten Quartal 2007 erfassten Sondereffekte zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 4.643. Bereinigt um sämtliche Sondereffekte wäre somit für den Berichtszeitraum ein Periodenverlust in Höhe von TEUR 11.335 angefallen. Die Sondereffekte des zweiten Quartals 2007 führten insgesamt zu einem Aufwand in Höhe von TEUR 2.326 und resultierten dabei aus einer Rückstellung für eine mögliche Meilensteinverpflichtung gegenüber Bayer-Schering (TEUR -2.632), Restrukturierungsaufwendungen (TEUR -327) und Barwertanpassungen bei den langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest und den langfristigen Erstattungsansprüchen gegenüber Lundbeck (TEUR 633).

Zu weitergehenden Erläuterungen im Zusammenhang mit der Meilensteinverpflichtung gegenüber Bayer-Schering sowie den Auswirkungen der Beendigung der Kooperation mit Forest verweisen wir auch auf unsere Ausführungen hierzu auf der Seite 20 dieses Konzernfinanzberichts.

	Q3 2007 TEUR	Q3 2006 TEUR	Q1-Q3 2007 TEUR	Q1-Q3 2006 TEUR
Umsatzerlöse	2.145	5.197	4.430	8.064
Herstellungskosten des Umsatzes	-431	-2.141	-2.599	-4.912
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.714	3.056	1.831	3.152
Forschung und Entwicklung	2.865	-4.038	-6.767	-12.895
Allgemeine Verwaltung	-765	-1.154	-3.217	-3.431
Vertrieb	-21	-163	-487	-759
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	112	16	170	128
Betriebsaufwand	2.191	-5.339	-10.301	-16.957
Betriebsergebnis	3.905	-2.283	-8.470	-13.805
Finanzergebnis	335	299	1.778	1.044
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Periodenergebnis	4.240	-1.984	-6.692	-12.761

Die **Umsatzerlöse** in den ersten neun Monaten 2007 enthalten in Höhe von TEUR 1.669 eine bisher abgegrenzte Vertragsabschlussgebühr, die aufgrund der Beendigung der Kooperation mit Forest nun vorzeitig aufgelöst wurde. Die übrigen Umsatzerlöse resultierten wie in der Vorjahresperiode ausschließlich aus der Erstattung von Entwicklungskosten durch Forest und Lundbeck. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in der Berichtsperiode im Rahmen der praktisch weitgehend abgerechneten DIAS-2 Studie geringere, weiterberechenbare Kosten angefallen sind und aufgrund der unmittelbaren Einbeziehung von Lundbeck in die vertraglichen Beziehungen mit dem Hersteller (CMO) von Desmoteplase Lundbeck seit dem zweiten Quartal 2007 unmittelbar die anteiligen Kosten der Produktionsentwicklung trägt.

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** der 9-Monatsperiode zum 30. September 2007 in Höhe von TEUR 2.599 umfassten die in diesem Zeitraum angefallenen Entwicklungsleistungen, die von Forest und Lundbeck erstattet wurden. Die Herstellungskosten der Vorjahresperiode resultierten ebenfalls ausschließlich aus weiterberechneten Entwicklungskosten an Forest und Lundbeck.

Die Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung** in den ersten neun Monaten 2007 fielen im Vergleich zu der korrespondierenden Vorjahresperiode deutlich niedriger aus und beliefen sich auf TEUR 6.767. Dies resultiert im wesentlichen daraus, dass sich aus der Auflösung der langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest und der Ausbuchung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck ein Nettoertrag in Höhe von TEUR 2.668 ergab, der mit den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verrechnet wurde. Ohne Berücksichtigung dieses Ertrags wäre in der Berichtsperiode im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode eine Reduzierung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um lediglich TEUR 3.460 auf TEUR 9.435 zu verzeichnen gewesen. Dieser Rückgang ist auf deutlich geringere Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Produktion des Wirkstoffes Desmoteplase zurückzuführen. Die Kosten für die Entwicklung der Wirkstoffe Enecadin und Solulin sind dagegen im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode angestiegen.

Die Aufwendungen für die **allgemeine Verwaltung** haben sich in der Berichtsperiode im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht reduziert und beliefen sich auf TEUR 3.217 (Vorjahresperiode: TEUR 3.431).

Das **Finanzergebnis** der 9-Monatsperiode zum 30. September 2007 wurde durch einen einmaligen Ertrag in Höhe von TEUR 633 beeinflusst. Dieser im zweiten Quartal 2007 erfasste Effekt beruhte auf einer in Folge der Ergebnisse der DIAS-2 Studie erforderlichen Änderung des der Barwertermittlung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck und der langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest zugrundeliegenden Zulassungszeitpunkts. Ohne diesen einmaligen Ertrag wäre im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode lediglich ein Anstieg des Finanzergebnisses in Höhe von TEUR 101 zu verzeichnen gewesen, der im Wesentlichen auf ein höheres Zinsniveau zurückzuführen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur zum 30. September 2007 hat sich im Vergleich zu den Vorperioden nachhaltig verändert. Im Wesentlichen infolge der Auflösung der langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest und der Ausbuchung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck sowie der Reduzierung des Finanzmittelbestandes hat sich die Bilanzsumme zum 30. September 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um TEUR 21.571 auf TEUR 48.479 reduziert. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2007 hat sich dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2006 (64,9%) auf 81,2% erhöht. Die Berücksichtigung des Nachrangdarlehens als wirtschaftliches Eigenkapital führt zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote um 13,7 Prozentpunkte auf 94,9%.

	30.09.2007	31.12.2006	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.482	9.699	-8.217
Kurzfristige Vermögenswerte	46.997	60.351	-13.354
Aktiva	48.479	70.050	-21.571
Eigenkapital	39.346	45.471	-6.125
Langfristiges Fremdkapital	6.764	19.212	-12.448
Kurzfristiges Fremdkapital	2.369	5.367	-2.998
Passiva	48.479	70.050	-21.571

Der Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** resultiert nahezu ausschließlich aus der Ausbuchung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck. Diese Erstattungsansprüche resultierten aus Lundbecks Verpflichtung, im Falle der Zulassung von Desmoteplase in Europa und/oder Japan, PAIONs Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest für die von Forest getragenen Entwicklungskosten inklusive einer anfallenden Prämie an PAION zu zahlen. Zu weitergehenden Erläuterungen hierzu verweisen wir auch auf unsere Ausführungen zu der Beendigung der Kooperation mit Forest auf der Seite 20 dieses Konzernfinanzberichts.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um TEUR 13.354 auf TEUR 46.997 zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Finanzmittelbestandes (TEUR 11.270) und den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.642) zurückzuführen. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes resultiert dabei aus den folgenden Bereichen:

	Q1–Q3 2007	Q1–Q3 2006
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.638	-10.040
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-155	-322
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-477	14.180
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-11.270	3.818

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 10.638 resultiert hauptsächlich aus dem um die nicht zahlungswirksamen Sondereffekte bereinigten Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 11.662.

In der 9-Monatsperiode zum 30. September 2007 resultierte der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus Zinszahlungen für das im April 2006 von der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA erhaltene Nachrangdarlehen. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der Vorjahresperiode resultierte hauptsächlich aus den Mittelzuflüssen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 9.440 sowie aus dem erhaltenen Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 6.720 (nach Abzug des Disagios in Höhe von TEUR 280). Diesen Mittelzuflüssen standen Zahlungsausgänge in Höhe von TEUR 448 resultierend aus Kosten, die unmittelbar im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung standen, entgegen. Darüber hinaus wurden die Mittelzuflüsse durch die Auszahlung der letzten Tranche im Zusammenhang mit der Ablösung eines vorbörslichen Beteiligungsprogramms der PAION Deutschland GmbH (TEUR 1.192) gemindert.

Das langfristige Fremdkapital hat sich zum 30. September 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 deutlich um TEUR 12.448 auf TEUR 6.764 verringert. Dieser Rückgang ist auf die Auflösung der Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest und der als passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen und von Forest im Geschäftsjahr 2004 erhaltenen Vertragsabschlussgebühr zurückzuführen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere Ausführungen zu den Auswirkungen der Beendigung der Kooperation mit Forest auf der Seite 20 dieses Konzernfinanzberichts.

Das kurzfristige Fremdkapital ist im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um TEUR 2.998 auf TEUR 2.369 zum 30. September 2007 zurückgegangen. Diese Reduzierung resultiert überwiegend aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.812.

Personalentwicklung

Im Zuge eines Maßnahmenpakets, das auf die Reduzierung der internen und externen Kosten abzielte, hat PAION im zweiten Quartal 2007 angekündigt, die Personalstruktur kurzfristig anzupassen und die Anzahl der Mitarbeiter um 25% zu reduzieren. Der Personalabbau betraf nahezu sämtliche Unternehmensbereiche und erfolgte unter der Maßgabe, dass die Entwicklungsorganisation in ihrer Funktion erhalten bleibt.

Durchschnittlich beschäftigte PAION in den ersten neun Monaten 2007 82 Mitarbeiter (Geschäftsjahr 2006: 77 Mitarbeiter). Von den 82 Mitarbeitern waren 61 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung, 18 Mitarbeiter in der Verwaltung und 3 Mitarbeiter im Vertrieb tätig. Der Personalabbau wird sich erst in den kommenden Quartalen deutlicher auf die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auswirken. Zum 30. September 2007 belief sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 61.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Die ordentliche Hauptversammlung der PAION AG hat am 20. Juni 2007 Dr. Jörg Spiekerkötter, Kleinmachnow, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Spiekerkötter folgte damit Dr. Franz A. Wirtz nach, der in diesem Jahr die für Aufsichtsräte der PAION AG festgelegte Altersgrenze erreichen wird und daher sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hat. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats sind Dr. Walter Wenninger (Vorsitz), Leverkusen, und Prof. Dr. Erich Schlick, Otterstadt. In seiner konstituierenden Sitzung am 20. Juni 2007 bestimmte der Aufsichtsrat Prof. Dr. Erich Schlick zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Dr. Spiekerkötter verfügt über eine langjährige Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie, wo er leitende Positionen in den Bereichen Finanzen, Recht und Personal innehatte. Seit Anfang November 2007 ist er Finanzvorstand der Conergy AG, Hamburg. Dr. Spiekerkötter ist in keinem weiteren Aufsichtsgremium vertreten.

Risiko- und Chancenbericht

Als junges biopharmazeutisches Unternehmen ist PAION wesentlich von der erfolgreichen Entwicklung seines am weitesten entwickelten Wirkstoffs Desmoteplase abhängig. Desmoteplase ist mit Blick auf das erreichte Entwicklungsstadium und der Kooperation mit Lundbeck derzeit bedeutendster Werttreiber innerhalb der Entwicklungspipeline von PAION. Im August 2007 hat Forest beschlossen, die Kooperation zur Entwicklung von Desmoteplase nicht fortzuführen. Eine Entscheidung von Lundbeck steht derzeit noch aus. Sollte sich auch Lundbeck gegen eine Fortführung der Entwicklungskooperation entscheiden, würde eine wesentliche Finanzierungsstütze für die zukünftige Entwicklung von Desmoteplase wegfallen. Es ist derzeit ungewiss, ob PAION dann in der Lage sein wird, neue Kooperationspartner zu gewinnen oder alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen, die eine Fortführung der Entwicklung von Desmoteplase sichern würden. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass im Falle einer Beendigung der Kooperation durch Lundbeck das Entwicklungsprogramm mit Desmoteplase in der Indikation Schlaganfall aufgrund der nicht ausreichenden Finanzierungssicherheit für die zukünftigen Entwicklungsschritte verschoben oder eingestellt werden würde. Im Falle einer Einstellung des Entwicklungsprogramms wären die mit diesem Wirkstoff verbundenen, zukünftigen Ertragschancen in der Indikation Schlaganfall dann nicht mehr zu realisieren. Die Rahmenbedingungen für PAION würden sich nachhaltig verändern. Bei einer Fortführung des Entwicklungsprogramms mit Desmoteplase in der Indikation des ischämischen Schlaganfalls werden aufgrund der negativen Ergebnisse der DIAS-2-Studie im Vergleich zum ursprünglichen Entwicklungsplan deutliche zeitliche Verzögerungen auftreten, die auch zu einer deutlich späteren Marktzulassung führen werden. PAION verfügt zwar derzeit über einen soliden Finanzmittelbestand von EUR 46 Mio., dennoch wird mittelfristig weiterer Finanzmittelbedarf

auftreten, um beispielsweise vorklinische Untersuchungen und klinische Studien zu finanzieren, neue Wirkstoffe einzulizenzieren, Unternehmen, Substanzen oder Technologien zu erwerben oder in diese zu investieren. Sollte es PAION dann nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte PAION möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der klinischen Entwicklung einer oder mehrerer ihrer Entwicklungskandidaten zu verringern.

Für weitere Ausführungen zu den wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung wird auf den Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 verwiesen. Die übrigen dort erläuterten Risiken haben sich in den ersten neun Monaten 2007 nicht wesentlich verändert.

Ausblick

Nachdem die Ergebnisse der Analyse der DIAS-2-Daten Aufschluss über die unerwartet hohe Placebo-Ansprechraten geben und gleichzeitig eine wissenschaftliche Rationale für die Weiterentwicklung von Desmoteplase liefern, steht nun die Sicherung einer ausreichenden Finanzierung der möglichen weiteren Entwicklungsschritte mit Desmoteplase im Vordergrund, die auch eine erneute Auslizenzierung des Territoriums Nordamerika beinhaltet. Von besonderer Bedeutung ist hierfür Lundbecks Entscheidung über die Fortführung oder Beendigung der Kooperation.

Weiterhin werden derzeit verschiedene, strategische Optionen evaluiert, wobei auch Alternativen zur Indikation Schlaganfall analysiert sowie Lizenz- und M&A-Projekte geprüft werden.

Konzernbilanz zum 30. September 2007

AKTIVA	30.09.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	503.602,34	524.246,44
Sachanlagen	978.931,35	1.163.871,92
Langfristige Erstattungsansprüche aus der Übernahme von Entwicklungskosten	0,00	8.010.826,74
	1.482.533,69	9.698.945,10
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	648.710,39	2.290.567,20
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	429.525,23	871.707,98
Wertpapiere	15.426.730,72	0,00
Liquide Mittel	30.491.708,19	57.188.779,78
	46.996.674,53	60.351.054,96
 Gesamtvermögen	 48.479.208,22	 70.050.000,06

PASSIVA	30.09.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.755.552,00	16.755.552,00
Kapitalrücklage	85.599.386,86	85.032.116,76
Verlustvortrag	-56.316.554,35	-38.930.499,47
Periodenfehlbetrag	-6.691.854,97	-17.386.054,88
	39.346.529,54	45.471.114,41
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	6.446,02	10.616.825,08
Finanzverbindlichkeiten	6.644.487,87	6.741.483,43
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	79.909,00	133.320,00
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	33.229,57	1.720.630,08
	6.764.072,46	19.212.258,59
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.696.840,86	4.508.927,03
Rückstellungen	258.730,68	442.446,78
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	70.876,00	74.163,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	317.725,48	316.657,05
Kurzfristiger Anteil des passiven Rechnungs- abgrenzungspostens	24.433,20	24.433,20
	2.368.606,22	5.366.627,06
Fremd- und Eigenkapital	48.479.208,22	70.050.000,06

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

EUR	1. Juli bis 30. Sept. 2007	1. Juli bis 30. Sept. 2006	1. Januar bis 30. Sept. 2007	1. Januar bis 30. Sept. 2006
Umsatzerlöse	2.144.807,20	5.196.642,54	4.430.004,70	8.064.493,96
Herstellungskosten des Umsatzes	-431.060,96	-2.141.433,49	-2.599.216,24	-4.912.309,64
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.713.746,24	3.055.209,05	1.830.788,46	3.152.184,32
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.865.141,12	-4.038.371,52	-6.766.607,49	-12.895.195,42
Allgemeine Verwaltungskosten	-765.306,07	-1.154.240,51	-3.217.135,21	-3.430.934,75
Vertriebskosten	-20.677,48	-162.677,87	-487.250,37	-759.040,61
Sonstige Erträge (Aufwendungen), saldiert	112.335,51	16.581,43	170.152,72	128.426,16
Betriebsaufwand	2.191.493,08	-5.338.708,47	-10.300.840,35	-16.956.744,62
Betriebsergebnis	3.905.239,32	-2.283.499,42	-8.470.051,89	-13.804.560,30
Finanzertrag	488.756,61	493.101,05	4.061.776,37	1.508.735,19
Finanzaufwand	-153.899,90	-193.701,63	-2.283.579,45	-465.211,92
Finanzergebnis	334.856,71	299.399,42	1.778.196,92	1.043.523,27
Periodenertrag/-fehlbetrag vor Steuern	4.240.096,03	-1.984.100,00	-6.691.854,97	-12.761.037,03
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Periodenertrag/-fehlbetrag	4.240.096,03	-1.984.100,00	-6.691.854,97	-12.761.037,03
Ergebnis je Anteil (nicht verwässert)	0,25	-0,11	-0,40	-0,78
Ergebnis je Anteil (verwässert)	0,25	-0,11	-0,40	-0,78

Konzernkapitalflussrechnung

EUR	1. Januar bis 30. Sept. 2007	1. Januar bis 30. Sept. 2006
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Periodenergebnis	-6.691.854,97	-12.761.037,03
Überleitung vom Periodenergebnis zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen	356.082,44	269.744,19
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	4.359,86	-98,51
Zinsaufwendungen und -erträge	-1.778.196,92	-1.043.523,27
Auflösung von Investitionszulagen	-18.324,90	-18.324,90
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-1.669.075,61	0,00
Aufwendungen aus Optionsplänen	567.270,10	789.750,63
Veränderung des Vermögens und der Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind:		
Langfristige Erstattungsansprüche aus der Übernahme von Entwicklungskosten	6.065.907,88	-3.152.590,43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.641.856,81	-376.649,39
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	633.107,09	577.461,83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.812.086,17	662.049,63
Rückstellungen	-8.218.043,67	4.189.956,89
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.068,43	-236.220,73
Erhaltene Zinsen	1.279.763,84	1.059.640,23
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.638.165,79	-10.039.840,86
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-155.157,63	-322.303,38
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	300,00	100,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-154.857,63	-322.203,38
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Kapitalerhöhung	0,00	1.000.000,00
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0,00	8.440.000,00
Auszahlungen für Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-448.273,31
Kreditaufnahme	0,00	6.720.000,00
Kapitalrückzahlung aufgrund der Abgeltung von Optionen	0,00	-1.192.493,32
Gezahlte Zinsen	-415.341,45	-276.472,96
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-61.976,00	-62.656,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-477.317,45	14.180.104,41
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-11.270.340,87	3.818.060,17
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	57.188.779,78	58.370.539,85
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	45.918.438,91	62.188.600,02
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode:		
Liquide Mittel	30.491.708,19	51.977.468,02
Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.426.730,72	10.211.132,00
	45.918.438,91	62.188.600,02

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Verlustvortrag EUR	Eigenkapital EUR
Stand zum 31. Dezember 2005	15.755.552,00	75.925.289,91	-38.930.499,47	52.750.342,44
Ausgabe von Aktien	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	8.440.000,00	0,00	8.440.000,00
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-448.273,31	0,00	-448.273,31
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der				
Ausgabe von Optionen	0,00	789.750,63	0,00	789.750,63
Periodenfehlbetrag	0,00	0,00	-12.761.037,03	-12.761.037,03
Stand zum 30. September 2006	16.755.552,00	84.706.767,23	-51.691.536,50	49.770.782,73
Ausgabe von Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der				
Ausgabe von Optionen	0,00	325.349,53	0,00	325.349,53
Periodenfehlbetrag	0,00	0,00	-4.625.017,85	-4.625.017,85
Stand zum 31. Dezember 2006	16.755.552,00	85.032.116,76	-56.316.554,35	45.471.114,41
Ausgabe von Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der				
Ausgabe von Optionen	0,00	567.270,10	0,00	567.270,10
Periodenfehlbetrag	0,00	0,00	-6.691.854,97	-6.691.854,97
Stand zum 30. September 2007	16.755.552,00	85.599.386,86	-63.008.409,32	39.346.529,54

Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007

Allgemeine Angaben

Der Quartalsfinanzbericht der PAION AG enthält nach den Vorschriften der §§ 37x Abs. 3 und 37w Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. § 37y WpHG einen Konzernzwischenabschluss sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die PAION AG als Mutterunternehmen mit eingetragenem Sitz in der Martinstraße 10 – 12, 52062 Aachen, Deutschland, und die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene 100%-ige Tochtergesellschaft, PAION Deutschland GmbH, Aachen, Deutschland.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Bilanzstichtag, dem 30. September 2007, bereits in Kraft getretenen und von PAION angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. In der Berichtsperiode des Konzernzwischenabschlusses sind die folgenden von der Europäischen Kommission bereits übernommenen Standards in Kraft getreten:

- IFRS 7: Im August 2005 veröffentlichte der IASB IFRS 7 **Finanzinstrumente: Angaben**, der die Offenlegungsvorschriften zu Finanzinstrumenten neu regelt. IFRS 7 ist verpflichtend anzuwenden für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 begonnen haben, und ersetzt die Offenlegungsvorschriften des IAS 32 **Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung**.
- International Accounting Standard (IAS) 1: Im August 2005 veröffentlichte der IASB eine Änderung zu IAS 1

Darstellung des Abschlusses. Die Änderung regelt die Angabepflichten in Bezug auf die Ziele, Richtlinien und Verfahren für das Eigenkapitalmanagement. Die Regelungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 begonnen haben.

Die Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Standards wird im kommenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 teilweise zu zusätzlichen Angabepflichten führen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich durch die Anwendung dieser Standards und Interpretationen nicht ergeben.

Die Regelungen des IAS 34 **Zwischenberichterstattung** wurden angewandt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007 ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Auf eine Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet, da weder berichtspflichtige Geschäftssegmente noch geografische Segmente identifiziert werden konnten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 unverändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 unverändert.

Beendigung der Kooperation zwischen PAION und Forest

Im August 2007 teilte Forest mit, die Kooperation mit PAION über die gemeinsame Entwicklung von Desmoteplase zu beenden und sämtliche im Rahmen der Kooperationsvereinbarung eingeräumten Rechte zur Entwicklung und Vermarktung von Desmoteplase in Nordamerika an PAION zurückzugeben. Durch die Kündigung der Kooperationsvereinbarung ergeben sich für PAION keinerlei Rückzahlungsverpflichtungen hinsichtlich der in der Vergangenheit von Forest erhaltenen Meilensteinzahlungen und Kostenerstattungen. Die in der Vergangenheit als Rückstellung ausgewiesenen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest, die im Falle einer Zulassung von Desmoteplase in Europa und/oder Japan eingetreten wären, wurden daher im Berichtszeitraum aufgelöst. Die sich unmittelbar auf diese Rückzahlungsverpflichtungen beziehenden Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck wurden aufgrund der nun fehlenden Bezugsgröße ebenfalls ausgebucht. Aus der Auflösung der Rückzahlungsverpflichtungen und der Ausbuchung der Erstattungsansprüche resultierte im dritten Quartal 2007 ein einmaliger Ertrag in Höhe von TEUR 2.668, der in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung mit den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verrechnet wurde.

Die von Forest im Geschäftsjahr 2004 erhaltene, nicht rückzahlbare Vertragsabschlussgebühr, die bisher als passive Rechnungsabgrenzung in der Konzernbilanz ausgewiesen wurde, wurde aufgrund der Beendigung der Kooperation ebenfalls vollständig aufgelöst und führte im dritten Quartal 2007 zu einem zusätzlichen Umsatz in Höhe von TEUR 1.669.

Sowohl der einmalige Ertrag als auch die Umsatzrealisierung hatten keinen Einfluss auf den Finanzmittelbestand.

Meilensteinverpflichtung gegenüber Bayer-Schering Pharma AG

Aufgrund der Veröffentlichung der Ergebnisse der DIAS-2 Studie wurde im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 eine Meilensteinverpflichtung gegenüber dem ursprünglichen Lizenzgeber Bayer-Schering Pharma AG in Höhe von EUR 3 Mio. als Rückstellung ausgewiesen. Zwischenzeitlich besteht zwischen PAION und Bayer-Schering Klarheit, dass die Ergebnisse der DIAS-2 Studie nicht als auslösendes Ereignis für diese Meilensteinverpflichtung angesehen werden. Die im zweiten Quartal 2007 vorgenommenen Buchungen wurden daher im dritten Quartal 2007 rückgängig gemacht. Der hieraus resultierende Ertrag in Höhe von TEUR 2.632 wurde im dritten Quartal 2007 mit den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verrechnet.

Aktienoptionsprogramm 2005

Im April 2007 wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 94.847 Aktienoptionen an Mitarbeiter zu einem Ausgabepreis von EUR 8,00 ausgegeben. Die Bilanzierung dieser Aktienoptionen erfolgt nach den Regelungen des IFRS 2 **Aktienbasierte Vergütung**. Zum 30. September 2007 sind insgesamt 955.147 Aktienoptionen zugeteilt, wovon 496.300 Aktienoptionen auf die Vorstände und 458.847 Aktienoptionen auf die Mitarbeiter entfallen. Von den zugeteilten Optionen wurden bisher keine ausgeübt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 nicht verändert.

Aachen, 6. November 2007

PAION AG

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PAION AG, Aachen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PAION AG, Aachen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 30. September 2007, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir

auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht hin. Dort wird im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ ausgeführt, dass PAION wesentlich von der erfolgreichen Weiterentwicklung von Desmoteplase, dem bedeutendsten Werttreiber innerhalb der Entwicklungspipeline, abhängig ist. Sollte sich, nachdem im August 2007 bereits PAIONS Kooperationspartner Forest Laboratories, Inc. gegen eine Fortführung der Kooperation entschieden hat, auch der zweite Kooperationspartner, H. Lundbeck A/S, für eine Beendigung der Kooperation entscheiden, würde eine wesentliche Finanzierungsstütze für die zukünftige Entwicklung von Desmoteplase wegfallen. Die sich hierdurch ergebende Finanzierungsunsicherheit für die weitere Entwicklung von Desmoteplase könnte zu einer Verschiebung oder Einstellung des Entwicklungsprogramms mit Desmoteplase führen, wodurch sich die Rahmenbedingungen für die PAION-Gruppe nachhaltig verändern würden.

Köln, 6. November 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Gockel
Wirtschaftsprüfer

gez. Schlöder
Wirtschaftsprüfer

PAION AG

Martinstraße 10 – 12 52062 Aachen

Telefon +49 241 4453-0

Fax +49 241 4453-100

info@paion.de www.paion.de